

Marcus Zverius Boxhorn: Theatrum Hollandiae



© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 106.2 Hist.

Titel

Theatrum Sive Hollandiae Comitatus Et Urbium Nova Descriptio. Qua omnium Civitatum, præcipuorumq[ue] locorum Icones, Origines, Incrementa, Res domi forisq[ue], gestæ, Iura, Privilegia, Immunitates, ipsis Principum tabulis expressa, et Viri illustri exhibentur. Amstelodami. Sumptibus Henrici Hondii. Cum Privilegio

Kurztitel

Theatrum Hollandiae

Formale Beschreibung

Titelblatt (Kupfertafel), 384 pag. S., zahlreiche Ill. (Karten), quer-4°.

Standorte des Erstdrucks

Bayerische Staatsbibliothek München, Sign. Res/4 Belg. 28 f

Bibliothèque interuniversitaire Sainte-Geneviève Paris, Sign. FOL M 207 (6) INV 294

Biblioteca centrale nazionale Vittorio Emanuele II Rom, Sign. RM0267

Bodleian Library Oxford, Sign. AA 31 Jur.

British Library London, Sign. 156.d.16., L.R.110.b.21.

Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, Sign. Kt 700 - 83 L

Königliche Bibliothek Kopenhagen, Sign. 66, 259 02253

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Sign. 8 H HOLL IV, 1518
Schwedische Nationalbibliothek Stockholm, Sign. ANM: 4:o.
Staatsbibliothek zu Berlin, Sign. 4" Tm 3586
Österreichische Nationalbibliothek Wien, Sign. 47.T.50.
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Sign. GUST<>51
Universitäts- und Forschungsbibliothek Gotha, Sign. Geogr 4° 02805/03
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Sign. GBXI117+B
Universitätsbibliothek Augsburg, Sign. 02/IV.17.4.9
Universitätsbibliothek Barcelona, Sign. 7750013910
Universitätsbibliothek Helsinki, Sign. H.N.
Universitätsbibliothek Passau, Sign. S nv/GL 17
Universitätsbibliothek Rostock, Sign. Qc-1025
University Library Durham, Sign. Palace Green Library, Sign. Cosin R.4.6
University Library Manchester, Sign. /SC9120C
Victoria and Albert Museum London, Sign. 86.U.50

Verfasser

Marcus Zverius Boxhorn (3.10.1612-28.8.1653). Boxhorn wurde 1612 in Bergen op Zoom als Sohn des Predikanten Jan Zverius geboren. Nach dem Tod des Vaters zog er mit der Mutter nach Breda, wo er die Belagerung der Stadt durch die Spanier erlebte. 1625 folgte er dem Großvater, dessen Namen Boxhorn er annahm, nach Leiden, studierte an der dortigen Universität und wurde 1633 daselbst außerplanmäßiger Professor für Rhetorik. 1637 wurde Boxhorn ebenfalls in Leiden zum Direktor des „Collegium Oratorium“ ernannt, seit 1640 war er ordentlicher Professor zuerst für Rhetorik, dann für Geschichte. Neben seinem *Theatrum Hollandiae* und seinen Reden, die ihn berühmt machten, verfasste Boxhorn zahlreiche Abhandlungen zu historischen, politischen und landeskundlichen Themen. Weniger Ruhm erlangte er offensichtlich als Dichter. Von besonderer Bedeutung sind Boxhorns *Historia obsidioniae Bredanae et rerum anno 1637 in Belgio aut alibi gestarum* (Geschichte der Belagerung Bredas und anderer Ereignisse in Belgien und anderswo im Jahr 1637, Leiden 1640) sowie seine *Emblemata politica et orationes* (Politische Embleme und Reden, Amsterdam 1635). Für biographische Informationen siehe z.B. van der Aa, Haitsma Mulier/van der Lem.

Publikation

Erstdruck

Erschienen 1632 bei Hendrik Hondius in Amsterdam.

Weitere Ausgaben

- Niederländische Erstausgabe

Toneel ofte Beschryvinge der Steden van Hollandt Waer in haer Beginselen, Voortganck, Privilegien, Historie ende Geleghentheyт vervat worden/int Latyn beschreven by Marcus Zverius Boxshornius Int Nederlandts overgeset uyt de Cotype, by den Autheur verbeteret, ende mercklycken vermeerdert, door Geeraerdт Baerdeloos. Amsterdam: Jacob Keijns 1634.

- Neuedition der Ausgabe von 1632

Weesp: Robas 1995 (Fotomechanischer Nachdruck).

- Digitale Ausgabe des Erstdrucks

Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek 2009 (= Theatrum-Literatur der Frühen Neuzeit) <<http://diglib.hab.de/drucke/106-2-hist/start.htm>>. Vorlage: Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 106.2 Hist.

Inhalt

Das Buch beginnt mit einem Widmungsschreiben an die Stände von Holland und Westfriesland, einem Anschreiben an den Leser und mehreren Lobgedichten, u.a. von Daniel Heinsius (1580-1655), Johann Isaac Pontanus (1571-1639) und Pieter Schrijver (Petrus Scriberius; 1576-1660). Danach folgt eine allgemeine Beschreibung Hollands in acht Kapiteln, von denen sich das erste mit der Herkunft des Namens und der frühen Geschichte der Region beschäftigt („Caput I. Hollandia unde dicta“, S. 3), das zweite mit ihrer Ausdehnung und Strukturen wie Flüssen, Städten usw. („Caput II. Hollandiae descriptio“, S. 11), das dritte mit der Unterscheidung zwischen Nordholland und Südholland („Caput III. Divisio Hollandiae“, S. 17), das vierte mit den natürlichen Ressourcen und Vorzügen der Gegend („Caput IV. Soli Hollandici ingenium“, S. 38), das fünfte mit den Auszeichnungen und Begabungen ihrer Menschen („Caput V. Hollandica ingenia“, S. 45), das sechste mit Fragen der Rüstung und Repräsentation („Caput VI. Hollandiae insignia“, S. 51), das siebte mit dem Adel („Caput VII. De nobilitate Hollandica“, S. 55) und das achte mit der politischen Geschichte der Provinz („Caput VIII. Comitatus Hollandiae quando & a quo institutum“, S. 76). Schließlich werden 33 holländische und 8 westfriesische Städte im Einzelnen beschrieben, wobei insbesondere die jüngere Geschichte der Städte im Krieg gegen die Spanier und ihre bedeutenden Persönlichkeiten in den Blick genommen werden (für die genauen Inhalte der Kapitel und die Liste der Städte siehe die Verzeichnisse am Ende der Darstellung [unpag.]). Zu den Beschreibungen und insbesondere zu allen Städten sind zahlreiche Karten aus dem Haus des Druckers Hendrik Hondius ergänzt. Gleichzeitig sind tabellarische Übersichten, Zitate aus früheren Chroniken und Chorographien sowie die Epitaphe

derjenigen Personen, von denen Boxhorn handelt, in die Texte übernommen. Im Appendix werden zu einzelnen Kapiteln und Abschnitten ergänzende Hinweise nachgetragen.

Kontext und Klassifizierung

Boxhorns *Theatrum Hollandiae* ist im Rahmen einer Reihe von chorographischen und topographischen Projekten zu verorten, die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den Nördlichen Niederlanden entstanden. Diese Projekte zielten zum Einen darauf, Kaufleute und Regenten mit einem möglichst umfassenden und aktuellen Wissen über die Welt ihrer Zeit aufzuklären, und umfassten Buchserien wie den Atlas des Amsterdamer Verlegers Blaeu oder die so genannten „Republiken“ der Leidener Verleger Elzevier. Zum anderen dienten sie dazu, den Niederländern im Krieg gegen die Spanier zur Herausbildung einer neuen Erinnerungskultur und Identität zu verhelfen. Beschreibungen der Nördlichen Niederlande wie eben diejenige von Boxhorn umfassten entsprechend immer auch Abgrenzungen von der Herrschaft der Spanier und Zäsuren nach wichtigen Kriegsereignissen. Wichtiges Vorbild für Boxhorns Beschreibung Amsterdams, der im *Theatrum Hollandiae* eine zentrale Stellung zukommt, war Johann Isaac Pontanus' *Historische Beschrijvinghsche der seer wijt beroemde coop-stad Amsterdam* (Historische Beschreibung der vielerorts berühmten Kaufmannsstadt Amsterdam, 1614). Mit den Elzevierschen Herausgebern, die ihrerseits 1629 eine von Johannes de Laet verfasste Beschreibung der Nördlichen Niederlande vorlegten, kooperierte Boxhorn insofern, als er die Russlandbeschreibung für die Reihe der „Republiken“ verfasste.

Rezeption

Als Reaktion auf Boxhorn verfasste Antonius Sanderus seine dreibändige *Flandria illustrata sive descriptio comitatus istius per totum terraru[m] orbem celeberrimi* (Illustriertes Flandern oder Beschreibung dieser auf der ganzen Welt höchstberühmten Grafschaft, 1641-1644) und stellte in ihr nach ähnlichem Schema die Südlichen Niederlande dar. Teile von Boxhorns *Theatrum Hollandiae* wurden später in Kompendien mit Themenschwerpunkten nachgedruckt. Z.B. situierte Johann Christian Wolf in seinen *Monumenta typographica quae artis hujus praestantissime originem, laudem et abusum posteris produnt* (Marksteine der Typographie, die den Ursprung, das Lob und den Missbrauch dieser Kunst aufs beste präsentieren, 1740) mit Boxhorn den Beginn der Buchdruckkunst nicht in Mainz, sondern in Haarlem und übernahm hierfür (stark gekürzt und mit einem veränderten Schriftbild) auf den Seiten 537-546 des ersten Teils lange Passagen von den Seiten [134-142](#) des *Theatrum Hollandiae*.

Bibliographische Nachweise und Forschungsliteratur

Abraham Jakob van der Aa: Biographisch woordenboek der Nederlanden. Amsterdam 1969, Bd. I, S. 345-346 (EA Haarlem 1855); E. O. G. Haitzma Mulier, G. A. C. van der Lem: Repertorium van geschiedschrijvers in Nederland (1500-1800). Den Haag 1990, S. 65-67. – Ausführliche Literatur zu Boxhorn oder zum *Theatrum Hollandiae* liegt bisher nicht vor. Es sind jedoch von Raingard Esser (Bristol) eine vergleichende Studie zur Chorographie in den Nördlichen und Südlichen Niederlanden und von Jaap Nieuwstraten (Rotterdam) eine Monographie zu Marcus Zverius Boxhorn in Vorbereitung (Stand 1.2.2010). Inzwischen erschienen: Raingard Esser: *The politics of memory: the writing of partition in the seventeenth-century Low Countries*. Leiden 2012.

Sina Rauschenbach